

Zusammenfassung

Kindergartenkultur – ein ständig sich veränderndes und lernendes System

Lidija Vujičić
Lehrerfakultät der Universität Rijeka, Kroatien

In der Arbeit wird die Kultur des Kindergartens als einer menschlichen Gemeinschaft, eines lebendigen Systems erörtert, das an den zwischenmenschlichen Beziehungen, ihrer gemeinsamen Arbeit, Verwaltung, dem physischen und organisatorischen Umfeld sowie dem Grad seiner Ausrichtung aufs Lernen und Forschung erkennbar wird.

Das Konzept der Kindergartenkultur wird in einen unmittelbaren Zusammenhang mit der Philosophie des Organisationslernens und der Systemauffassung gebracht und daraufhin hinterfragt, ob und wie sich die institutionelle Entwicklung der Kindergartenkultur selbst organisieren lässt. In diesem Zusammenhang werden Weiterbildungsprogramme unterstützt, die von den Erziehern selbst und anderen unmittelbaren Teilnehmern an diesem Prozess (Mitglieder der Fachteams, Schulleiter) in ihren sowie allen an Zusammenarbeit interessierten Institutionen ins Leben gerufen und gesteuert werden, indem sie nicht nur die (Selbst-) Organisation leiten, sondern auch kontinuierlich Veränderungen initiieren, um sich besser an die Bedürfnisse der konkreten Erziehungsgruppe, Kinder und Kindergärten anzupassen (selbst angelegte und selbstfördernde Veränderungen).

Wir setzen uns für den systematischen Ansatz einer vernetzten Lerngemeinschaft ein, die bei ihrem Handeln systematische Überlegungen als Teil integrierter Strategie für Veränderungen der Struktur und Kultur von Früh- und Vorschulerziehungs- und Bildungseinrichtungen anstellt.

Schlüsselwörter: institutionelle Entwicklung, Kindergartenkultur, Selbstorganisation, Systemauffassung, vernetzte Gemeinschaft.